



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 17. Oktober 2018**

Ausgabe 198

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Stadt lädt ein zum Aktionstag „Da sein für München 2018“	4
› Anke Buettner wird neue Leiterin der Monacensia	5
› Sozialbürgerhaus Süd ins Junge Quartier Obersendling umgezogen	6
› Tolstoi-Bibliothek: Ausstellung über Russische Displaced Persons	7
› Wohnen in der Innenstadt: PlanTreff lädt zum Stadtspaziergang ein	8
› Europaforum: Diskussion zur Zukunft transatlantischer Beziehungen	8
› Internationales Fest in der Stadtbibliothek Hasenberg	9
› Rundgänge im NS-Dokumentationszentrum München	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Oktober, 11 Uhr, Stadtteilzentrum Moosach,  
Baubergerstraße 6 a**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Dependance der Münchner Volkshochschule im neu entstandenen Stadtteilzentrum Moosach. Des Weiteren nehmen Wolfgang Kuhn, Vorsitzender des Bezirksausschusses 10 – Moosach, Dr. Susanne May und Professor Klaus Meisel, Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule teil. Für den musikalischen Rahmen sorgt das „Trio Infernale“.

Im Anschluss können die Räume besichtigt werden.

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Oktober, 16 Uhr, Aussichtsturm Freiham, Aubinger  
Allee, auf Höhe der Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße**

Kommunalreferentin Kristina Frank gibt den Startschuss für die Fahrradtour der Initiative „Immo-Bike München“, die im neuen Münchner Stadtteil Freiham startet. Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing – Lochhausen – Langwied, wird ein Grußwort sprechen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet und findet ausschließlich bei gutem Wetter statt.

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr,  
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „Thomas Hirschhorn – Never Give Up The Spot“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck. Der Kurator Roland Wenninger gibt eine Einführung in das Thema.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Donnerstag, 18. Oktober, 11 Uhr.

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr, City Kinos, Sonnenstraße 12**

Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2018 mit Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Verleihung findet vor gela-

denen Gästen statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die preisgekrönten Filme ausschnittsweise gezeigt.

**Freitag, 19. Oktober, 16 Uhr, Am Hartmannshofer Bächl 52**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet den Neubau der Kinder- und Jugendeinrichtung „Die Arche“ in Moosach.

**Freitag, 19. Oktober, 18 Uhr, Tolstoi-Bibliothek, Thierschstraße 11**

Eröffnung der Ausstellung „Verschleppt, geflohen, vertrieben. Russische Displaced Persons im Nachkriegsmünchen“ mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Des Weiteren sprechen vom Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk die Vorsitzende Walburga Freifrau v. Lerchenfeld sowie die Geschäftsführerin Tatjana Erschow. Der Kurator der Ausstellung, Dr. Vitalij Fastovskij, hält eine Einführung.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt über [BueroLuW@aol.com](mailto:BueroLuW@aol.com), Kulturbüro Langen und Welser, Telefon 58 99 72 66

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Samstag, 20. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen den Aktionstag „Da sein für München“, die große Leistungsschau der kommunalen Einrichtungen und Betriebe der Stadt München. Im Anschluss laden OB Dieter Reiter und Rosemarie Hingerl zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und in der Neuhauser Straße ein.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Samstag, 20. Oktober, 12.15 Uhr,  
Käfer-Schänke, 1. Etage, Prinzregentenstraße 73**

Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Margareta Wohlfahrt im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Montag, 22. Oktober, 16 Uhr, Bellevue Di Monaco, Müllerstraße 2 - 6**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der heilpädagogisch-psychotherapeutischen Kinder- und Jugendhilfe (hpkj e.V.).

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West,  
Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

**Mittwoch, 24. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr,  
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

**Stadt lädt ein zum Aktionstag „Da sein für München 2018“**

(17.10.2018) Zum 15. Mal zeigen die städtischen Betriebe und Behörden beim Aktionstag „Da sein für München“ die große Vielfalt ihrer Dienstleistungen. Am Samstag, 20. Oktober, zwischen 10 und 17 Uhr, präsentieren 31 städtische Betriebe und Referate auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und in der Neuhauser Straße, was Daseinsvorsorge bedeutet. Auch Vereine und Institutionen haben sich wieder angeschlossen. Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet den Daseinstag 2018 um 12.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz. Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anschließend zur Bedeutung der kommunalen Daseinsvorsorge in der boomenden Landeshauptstadt.

Ein Höhepunkt des Aktionstages wird die Auszeichnung Münchens als „Blue Community“. Die gleichnamige international tätige Initiative zeichnet Städte aus, die Wasser als öffentliches Gut schützen. Die Urkunde wird München auf dem Aktionstag von Maude Barlow, der Gründerin der Initiative und Trägerin des Alternativen Nobelpreises 2005, verliehen.

Damit das Großstadtleben funktioniert, ist eine Vielzahl städtischer Dienstleistungen unverzichtbar. Dazu gehören die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Gas, die ökologische Abfall- und Abwasserentsorgung oder das öffentliche Verkehrsnetz mit U-Bahn, Bus und Tram. Auch der Bau und Erhalt von Straßen, die vorbildlichen Forste, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze sowie die vielfältigen Erziehungs- und Bildungsangebote der städtischen Kindertagesstätten, Schulen und der Volkshochschule sind Teil der

Daseinsvorsorge. Ebenso zählen die hochwertigen Dienstleistungen der München Klinik, des Münchenstifts oder der Städtischen Friedhöfe dazu. Kommunale Betriebe haben dabei stets das Gemeinwohl und die Bedürfnisse der Menschen im Auge. Sie investieren Gebühren nicht in Gewinnmargen, sondern in Qualität und eine nachhaltige Zukunft.

Beim Aktionstag „Da sein für München“ informiert beispielsweise der Abfallwirtschaftsbetrieb München über die Vermeidung von Plastikmüll. Die Wohnungsbaugesellschaft GWG zeigt anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums eine Fotoausstellung mit historischen Bildern. Auch die Volkshochschule, die Städtische Bestattung und der Tierpark sind vertreten und haben, wie die Münchner Stadtentwässerung, spannende Mitmach-Aktionen und Gewinnspiele im Programm. Das Kreisverwaltungsreferat stellt den neuen kommunalen Außendienst vor und bietet eine Rentenberatung. Das Baureferat informiert unter anderem über das Schulbauprogramm, die Verlängerung der U-Bahnlinie 5 nach Pasing, die Arnulfparkbrücke und die Erweiterung der Fußgängerzone sowie über die Spielplatzangebote der Stadt.

Außerdem spielen tolle Musikbands auf der Bühne auf dem Marienplatz auf.

Das komplette Programm sowie viele weitere Informationen zum Aktionstag und zur kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt München gibt es unter [www.muenchen.de/daseinsvorsorge](http://www.muenchen.de/daseinsvorsorge).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Anke Buettner wird neue Leiterin der Monacensia**

(17.10.2018) Ab Januar 2019 übernimmt Anke Buettner die Leitung der Monacensia im Hildebrandhaus. Nach einem Ausschreibungsverfahren hat sie in einem hochrangigen Bewerberfeld die vom Personal- und Organisationsreferat geleitete Auswahlkommission einhellig überzeugt. Anke Buettner folgt Dr. Elisabeth Tworek nach, die zum April dieses Jahres als Kulturchefin zum Bezirk Oberbayern wechselte.

Anke Buettner ist seit 2010 in der Münchner Stadtbibliothek als Leiterin des Direktionsstabs für die Gesamtleitung der Programm- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Als Kuratorin hat sie große Festivals wie beispielsweise „Stimmen der Roma“ oder „Nordic Talking“ und interdisziplinäre Symposien wie „Public! Die Stadt und ihre Bibliotheken“ verantwortet. Sie studierte unter anderem Nordische Philologie, Komparatistik und Neuere Deutsche Literatur in München und Odense.

Zur ihren Handlungsfeldern als Leiterin der Monacensia gehören künftig die strategische, inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Monacensia mit den zentralen Säulen Literaturarchiv, Bibliothek, Literatur-

vermittlung, Bildung und Wissenschaft sowie die Akzentuierung der Künstlervilla Hildebrandhaus als Erinnerungsort und kultureller Treffpunkt. Als „literarisches Gedächtnis der Stadt“ pflegt die Monacensia den Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart und präsentiert ihre Bestände einer breiten Öffentlichkeit mit Veranstaltungen und Ausstellungen von überregionaler Strahlkraft. Die Monacensia im Hildebrandhaus ist eine Einrichtung der Münchner Stadtbibliothek und in der ehemaligen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand beheimatet.

### **Sozialbürgerhaus Süd ins Junge Quartier Obersendling umgezogen**

(17.10.2018) Der Umzug ist abgeschlossen. Das Sozialbürgerhaus Plinganserstraße, nun Sozialbürgerhaus Süd, ist jetzt eingebettet in den Campus des Jungen Quartiers Obersendling in der Schertlinstraße 8. Ab Donnerstag, 18. Oktober, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder für die Bürgerinnen und Bürger zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen, und zwar Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.

Das Junge Quartier Obersendling ist ein deutschlandweit einzigartiges Integrations- und Bildungsprojekt und soll ein Ort der Begegnung für junge Menschen, mit und ohne Fluchthintergrund, werden. Ziel ist, durch Unterstützung und Qualifizierung Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine Perspektive zu geben und durch offene Angebote das Miteinander von bereits hier lebenden und neu hinzugekommenen Menschen zu fördern.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Ich freue mich sehr, dass durch den Einzug des Sozialbürgerhauses der erste Meilenstein zur Umsetzung des Jungen Quartiers Obersendling erreicht ist. Gerade im Kontext der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion zur Flüchtlingsthematik möchte München mit dem Jungen Quartier Obersendling ein positives Zeichen für Integration und ein gelebtes Miteinander setzen. Deshalb finde ich es besonders schön, dass hier auch eines unserer zwölf Sozialbürgerhäuser seine neue Heimat gefunden hat. Denn die Sozialbürgerhäuser sind die zentrale Anlaufstelle für alle Menschen in München, die in sozialen Angelegenheiten Informationen, Rat oder Hilfe suchen – ob mit Fluchthintergrund oder ohne.“

Das Junge Quartier Obersendling umfasst vier Gebäude mit einer Geschossfläche von 35.000 Quadratmetern. Mit dem Sozialbürgerhaus Süd ist nun das erste Modul des Campus Junges Quartier Obersendling, das „JQ ORANGE“, bezogen. Im September 2019 soll das „Herzstück“ des Quartiers – das „JQ LOG IN“ – mit einer Vielzahl an spielpädagogischen, bildungs-, kultur- und sportbezogenen Angeboten eingeweiht werden. Dabei sind der Garant für ein gutes Angebot der Kreisjugendring München Stadt,

der Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. und die InitiativGruppe München e.V. Ebenfalls bis zum Schulstart im September 2019 soll das „JQ RED“ durch die Städtischen Berufsschulen Luisenstraße und einen Träger zur Unterbringung von jungen geflüchteten Menschen bezogen werden. Das Modul „JQ YELLOW“ wird darüber hinaus die Werkstätten der Berufsschulen beheimaten.

Insgesamt wird der Campus unmittelbare Heimat für zirka 120 geflüchtete Frauen und Kinder und für rund 150 junge geflüchtete Menschen, die einen Schulabschluss- und/oder eine Ausbildung anstreben. Miteinander lernen und arbeiten oder die vielfältigen Angebote nutzen werden auf dem Campusgelände aber täglich zirka 2.500 Menschen.

### **Tolstoi-Bibliothek: Ausstellung über Russische Displaced Persons**

(17.10.2018) In der Studioausstellung „Verschleppt, geflohen, vertrieben. Russische Displaced Persons im Nachkriegsmünchen“ gibt die Tolstoi-Bibliothek vom 23. Oktober bis 28. Februar Einblicke in die bisher wenig beachtete Geschichte der Displaced Persons (DPs) in München.

Nach 1945 befanden sich in den westlichen Besatzungszonen 6,5 bis 7 Millionen Zivilpersonen, die zum Großteil als Zwangsarbeiter oder Kriegsgefangene nach Deutschland verschleppt worden waren und hier unter oftmals unmenschlichen Bedingungen arbeiten mussten. Sie erhielten von den Alliierten den Status der Displaced Persons. Von Stalin als „Vaterlandsverräter“ bezeichnet, fürchteten viele ehemalige Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus der Sowjetunion eine Rückkehr ins Heimatland und blieben in Deutschland.

Die Ausstellung in der Tolstoi-Bibliothek gibt erstmals vielfältige Einblicke in die russische DP-Kultur mit ihrem Verlags- und Zeitschriftenwesen. Sie behandelt das Thema der Integration der DPs in die deutsche Nachkriegsgesellschaft. Gezeigt wird zudem die wichtige Rolle der Tolstoy Foundation als eine der Hilfsorganisationen im Zeitalter des Kalten Kriegs. Zur Ausstellung gibt es begleitende Vorträge sowie jeweils am Donnerstag, 15. November, 10. Januar, 7. Februar, 18 Uhr, Führungen durch die Ausstellung mit dem Kurator Dr. Vitalij Fastovskij.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Tolstoi-Bibliothek, Thierschstraße 11, am Dienstag und Donnerstag, 13 bis 19 Uhr, und am Freitag, 13 bis 18.30 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter [www.tolstoi.de](http://www.tolstoi.de). Das Ausstellungsprojekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

**Wohnen in der Innenstadt: PlanTreff lädt zum Stadtspaziergang ein**

(17.10.2018) Der nächste Stadtspaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ führt am Donnerstag, 25. Oktober, durch das Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel. Die kostenlose Führung beginnt um 16 Uhr und steht unter dem Titel „Wohnen in der Innenstadt“. Der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.

München ist eine attraktive Stadt mit hoher Lebensqualität. Kehrseite dieser Attraktivität sind unter anderem hohe Boden- und Immobilienpreise. Gerade in der Innenstadt entstehen oft hochpreisige Wohnungen, die sich Bürgerinnen und Bürger mit durchschnittlichem Einkommen nicht leisten können. Die Stadt steuert mit dem Bau geförderter Wohnungen gegen. Bei der Führung werden Projekte aus beiden Bereichen sowie eine Unterkunft für junge Geflüchtete vorgestellt. Stationen sind unter anderem die Hofstatt, das „Bellevue di Monaco“ und das Wohnhaus an der Müllerstraße 14. Die Tour endet mit einer Dachbesichtigung des „The Seven“. Im Anschluss sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Eröffnung der Ausstellung „Dialog gestalten: Über Kommunikation und Beteiligung“ im PlanTreff, Blumenstraße 31, eingeladen.

Die Führung wird von der Architektin Claudia Neeser geleitet und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) oder unter Telefon 2 33-2 29 42.

Weitere Informationen, zum Beispiel, ob noch Plätze frei sind, gibt es unter [muenchen.de/plantreff-vor-ort](http://muenchen.de/plantreff-vor-ort).

Die offenen Führungen finden regelmäßig statt. Bürgerinnen und Bürger können aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung austauschen. Alle Touren dauern rund zweieinhalb Stunden.

**Europaforum: Diskussion zur Zukunft transatlantischer Beziehungen**

(17.10.2018) Das nächste Europaforum am Montag, 22. Oktober, greift die aktuellen Beziehungen zwischen Europa und den USA auf und lässt Fachleute sowie das Publikum zu Wort kommen. Das Europaforum findet um 19 Uhr im Vortragssaal des Einstein 28, Einsteinstraße 28, statt. Der Eintritt ist frei. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

„America first“: Seit dem Einzug Donald Trumps in das Weiße Haus folgt der 45. Präsident der Vereinigten Staaten diesem Leitsatz in allen außen-, sicherheits- und handelspolitischen Entscheidungen. Auch und gerade gegenüber seinen bisherigen Verbündeten. Die USA steigen aus dem Pariser Klimaabkommen aus, sie kündigen das Atomabkommen mit dem Iran, sie verhängen Strafzölle. Welche Folgen hat diese Politik für die USA, für Europa und für Deutschland? Steht die Einheit des Westens auf dem Spiel? Dazu gibt es Impulsvorträge und ein Podiumsgespräch mit Christer S. Gar-



rett PhD, Professor for American Culture and History von der Universität Leipzig, sowie Josef Janning, Head & Senior Policy Fellow vom European Council on Foreign Relations in Berlin. Moderiert wird die Runde von Daniel Brössler von der Süddeutschen Zeitung.

Veranstalter ist das Europe Direct Informationszentrum München, ein EU-gefördertes Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule (MVHS).

Mehr Informationen zur Veranstaltung und weiteren Europe Direct-Angeboten unter [www.muenchen.de/europe-direct](http://www.muenchen.de/europe-direct) und [www.facebook.com/EuropeDirectMuenchen](https://www.facebook.com/EuropeDirectMuenchen).

### **Internationales Fest in der Stadtbibliothek Hasenberg**

(17.10.2018) Die Stadtbibliothek Hasenberg, Blodigstraße 4, steht am Samstag, 20. Oktober, im Zeichen der Mehrsprachigkeit. Mit einem Programm für Familien werden in verschiedenen Sprachen die neu angeschafften Medien gefeiert, die seit diesem Jahr hier wie auch an anderen Standorten der Münchner Stadtbibliothek angeboten werden. In der Stadtbibliothek Hasenberg kann man jetzt nicht nur Bücher auf Deutsch, Englisch und Türkisch ausleihen, sondern auch in den Sprachen Arabisch, Kroatisch, Kurdisch und Rumänisch.

Das Internationale Fest startet um 13 Uhr mit Bilderbuchkinos für Kinder ab drei Jahren auf Englisch, Arabisch und Kurdisch und mit einem türkischen Puppentheater. Höhepunkt des Nachmittags ist um 16 Uhr das Jugendtheater „B wie Berta“ vom Projekt MIKADO der Initiativgruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung. Rumänische und kroatische Volkstanzgruppen sowie der syrische Friedenschor runden das Programm ab. Für das leibliche Wohl sorgen kulinarische Spezialitäten aus der Türkei. Anlässlich des Festprogramms ist die Bibliothek Hasenberg an diesem Tag bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Mit dem neuen mehrsprachigen Angebot ermöglicht die Bibliothek vielen Bewohnerinnen und Bewohnern dieses multikulturellen Stadtteils, Literatur in ihren Herkunftssprachen zu lesen. „Gerade die Mehrsprachigkeit von Kindern kann mit Bilderbüchern aus den Herkunftssprachen aktiv gefördert werden“, betont Bibliotheksleiterin Katja Neukamm. „Das setzen wir auch in unserer Programmarbeit um.“ Vorlesen in arabischer, englischer und türkischer Sprache gehört zum regelmäßigen Angebot der Bibliothek.

Weitere Informationen zum Programm sind zu finden unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken/stadtteilbibliotheken/hasenberg/](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken/stadtteilbibliotheken/hasenberg/).

### **Rundgänge im NS-Dokumentationszentrum München**

(17.10.2018) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am kommenden Wochenende zu folgenden Rundgängen durch die Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ ein:

- Am Samstag, 20. Oktober, wird im Rahmen der Langen Nacht der Münchner Museen um 20, 21 und 22 Uhr ein Rundgang durch die Dauerausstellung unter dem Titel „Bildkritik – Die Geschichte hinter den Fotos“ angeboten. Fotografien prägen unser Geschichtsbild. Sie haben den Anschein, objektiv zu sein, aber sie geben Ereignisse aus einer bestimmten Perspektive und mit einer bestimmten Intention wieder. Im Rahmen des Rundgangs durch die Dauerausstellung werden ausgewählte Fotografien herausgegriffen und ihr Entstehungshintergrund, ihre Verwendung und Bildsprache analysiert.

Ab 20.30 Uhr spielt das Münchner Duo Ladybird im Foyer Schlager der 1930er und 1940er Jahre, die von vertriebenen und verbotenen Künstlern und Komponisten vertont wurden. Die Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ und die aktuelle Sonderausstellung „Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in München 1933–1945“ sind darüber hinaus während der Langen Nacht der Münchner Museen von 19 bis 2 Uhr geöffnet. Zum Eintritt ist ein Ticket zur Langen Nacht der Münchner Museen erforderlich. Es kostet 15 Euro, ist über München Ticket und an der Abendkasse erhältlich und gilt für alle teilnehmenden Einrichtungen.

- Am Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr, lädt das NS-Dokumentationszentrum München wie jede Woche zu einem Rundgang durch die Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ ein. Diese behandelt die Themen Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus in München, die besondere Rolle der Stadt im Terrorsystem der Diktatur und den schwierigen Umgang mit dieser Vergangenheit seit 1945. Kosten: 6 Euro, 3 Euro ermäßigt (inklusive Museumseintritt). Karten können über München Ticket oder an der Tageskasse erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 17. Oktober 2018

## **Schließt die MVG einen Busbetriebshof, obwohl sie mehr Busbetriebshöfe braucht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 25.6.2018

## **Spatzenrückzugsort auf dem Hanns-Seidel-Platz trotz Bebauung sicherstellen: LH München übernimmt die Kosten für die Versetzung der Skulptur**

Antrag Stadträtin Bettina Messinger (SPD-Fraktion) vom 13.9.2018

**Schließt die MVG einen Busbetriebshof, obwohl sie mehr Busbetriebshöfe braucht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 25.6.2018

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 25.6.2018 führten Sie als Begründung aus:

*„Am 16. März 2018 teilte die Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH (MVG) in einer Pressemitteilung mit, dass der MVG-Busbetriebshof Moosach den MVG-Busbetriebshof Hans-Thonauer-Straße in Laim ersetzen soll.*

*In der gleichen Pressemitteilung schrieb die MVG, dass aufgrund der stetigen Ausweitung des Busnetzes nach Standorten für zusätzliche MVG-Busbetriebshöfe gesucht wird.*

*Einem Zeitungsbericht aus dem Jahr 2017 ist zu entnehmen, dass bereits die kompletten Pläne für eine Renovierung des MVG-Busbetriebshofes Hans-Thonauer-Straße in Laim ausgearbeitet wurden, dann aber in der Schublade verschwanden.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Vorbemerkung der SWM/MVG:

„Die Planungen für das neue Wohnquartier auf dem Areal südlich der Zschokkestraße zwischen Westend- und Hans-Thonauer-Straße gingen zunächst von der Annahme aus, dass der bestehende Busbetriebshof in Laim an diesem Standort bleiben wird. Dies wurde noch 2011/12 von der Stadtwerke München GmbH (SWM) und der MVG im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung bestätigt; eine mögliche Verlagerung nach Moosach wurde damals verworfen, da sich die erwarteten Vorteile eines Neubaus in Moosach im Laufe der damaligen Planung nicht bestätigt hatten. Im Zuge der weiteren Entwicklung der Bauleitplanung stellte sich dann 2013 allerdings heraus, dass eine schalltechnische Abgrenzung zum bestehenden Busbetriebshof problematisch wäre, während für die Hanauer Straße in Moosach eine Lösung zur Steigerung der Abstellkapazitäten gegenüber den ersten nicht ausreichenden Planungen gefunden werden konnte (im Endausbau um ein Drittel mehr). Der neue Standort in Moosach mit Platz für rund 190 Busse wurde deshalb als wirtschaftlicher und zukunftsfähiger betrachtet als der Standort in Laim, zumal er auch bessere Bedingungen für die Betriebsabwicklung bietet, auch im Hinblick auf neue, größere Fahrzeuge wie Buszüge. Am 18.12.2013 wurde vom Stadtrat die Verlagerung

des Busbetriebshofs von Laim nach Moosach beschlossen, im Juli 2016 erfolgte im Stadtrat die Billigung des Bebauungsplanentwurfs für den Busbetriebshof in Moosach und am 16.3.2018 der Spatenstich für den multifunktionalen Gebäudekomplex Hybrid.M an der Ecke Georg-Brauchle-Ring/Hanauer Straße.“

**Frage 1:**

*Wie hoch waren die Planungskosten für die Pläne zur Renovierung des MVG-Busbetriebshofes Hans-Thonauer-Straße in Laim? Wurden diese aus Fahrgeldeinnahmen oder aus Steuermitteln finanziert?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Die Planungen für die Sanierung des Busbetriebshofes in Laim wurden seinerzeit nicht vollständig zu Ende geführt. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Planungsprozess und veränderter Rahmenbedingungen kristallisierte sich nach Abwägung aller Umstände letztlich die Variante Moosach als die vorzugswürdige Variante heraus. Die Planungskosten in Laim beliefen sich auf ca. 1 bis 1,5 Millionen Euro. Die Mittel dafür stammen aus Fahrgeldeinnahmen, so wie auch der neue Busbetriebshof in Moosach mit seinen größeren Kapazitäten den Fahrgästen der MVG zu Gute kommen wird.

**Frage 2:**

*Soll der MVG-Busbetriebshof Hans-Thonauer-Straße in Laim im Jahr 2021 nach Eröffnung des MVG-Busbetriebshofes Moosach geschlossen und nicht für eine Weiternutzung modernisiert werden, obwohl inzwischen Bedarf an zusätzlichen MVG-Busbetriebshöfen besteht? Falls ja, warum?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Ja. Wie in der Vorbemerkung schon dargestellt, wurde 2013 ein Moratorium für die bisherigen Planungen in Laim beschlossen und die Standortfrage für den neuen Busbetriebshof zugunsten von Moosach entschieden. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass unter den veränderten Bedingungen, insbesondere der deutlich größeren Grundstücksfläche, der Moosacher Standort die wirtschaftlichere und zukunftsfähigere Lösung darstellt. Am heutigen Standort Zschokkestraße, eingebettet in Wohnnutzungen, hätte die Nutzung als Busbetriebshof städtebauliche Einschränkungen für die Entwicklung der Wohnnutzungen erfordert, so dass dieser Standort für eine weitere Nutzung ausscheiden musste. Die städtische Planung für das ca. 8,7 ha große Quartier in Laim erfolgt nun auch für den Teil des Areals, auf dem sich heute noch der Busbetriebshof befindet. Es entspricht der politischen Beschlusslage, dass dort Wohnungen entstehen und kein dritter Busbetriebshof bleibt.



Richtig ist, dass aufgrund des steten Wachstums der Bevölkerung, der Fahrgäste und notwendigerweise auch des Busangebotes die MVG-Busflotte weiter wachsen muss und zwar überproportional, da die schienegebundenen Verkehrsmittel lange Vorlaufzeiten benötigen und dem Fahrgast-Wachstum nur mit deutlicher zeitlicher Streckung folgen können. Dieses Wachstum bei der Angebotsleistung im Busbereich der MVG gab es bereits in den letzten Jahren (um 25 Prozent seit 2012) und es wird zusätzlichen Platz beanspruchen. Deshalb suchen SWM/MVG tatsächlich bereits nach weiteren Standorten, um so langfristig die Basis und Voraussetzung für einen zukunftsfähigen und flexiblen Nahverkehr in München zu schaffen. Eine solche Standortsuche kann jedoch aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

**Spatzenrückzugsort auf dem Hanns-Seidel-Platz trotz Bebauung sicherstellen: LH München übernimmt die Kosten für die Versetzung der Skulptur**

Antrag Stadträtin Bettina Messinger (SPD-Fraktion) vom 13.9.2018

**Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Kostenübernahme für die Versetzung der Skulptur „Legung III“. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 13.9.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Sie beantragen, die Kostenübernahme durch die Landeshauptstadt München für die Versetzung der Skulptur Legung III, um den Spatzenrückzugsort auf dem Hanns-Seidel-Platz trotz Bebauung sicherzustellen.

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass die Versetzung der Skulptur „Legung III“ am 18.9.2018 erfolgreich realisiert werden konnte. Das Anliegen des Antrags ist als erfüllt zu betrachten.

Das Kulturreferat hatte mit Schreiben vom 24.7.2018 an das Kommunalreferat die grundsätzliche Bereitschaft erklärt, sich an der Übernahme der Kosten zu beteiligen, damit das Kunstwerk erhalten bleibt. Auf dieser Basis führte das Kulturreferat intensive Abstimmungsgespräche mit dem Künstler, Herrn Adrian Maryniak, und mit dem Kulturkreis Gasteig e.V., der als Vertragspartner die Interessen des Künstlers vertritt. Wesentliche Faktoren für das Gelingen waren die Kooperation des Künstlers mit einer örtlichen Fachfirma, die Abstimmung mit Bau- und Kommunalreferat und die Sicherheit der Kostenübernahme, die das Kulturreferat ausgesprochen hatte.

Festzuhalten ist, dass im Zusammenwirken der Künstlerförderung durch das Kulturreferat mit den Maßnahmen für den Vogelschutz ein Lösungsweg gefunden werden konnte. Die Maßnahme wird vom Kultur- und Kommunalreferat finanziert.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 17. Oktober 2018

## **Mobilitätsmix fördern: Einrichtung von ausreichend Fahrrad- abstellmöglichkeiten an den Tramhaltestellen Prinz-Eugen- Park und Taimerhofstraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Sauerer und Dorothea Wiepcke  
(CSU-Fraktion)

## **Parken für Hebammen in der Wochenbetreuung kostenfrei machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena  
Dietl, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Dr. Constanze Söllner-  
Schaar, Birgit Volk und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Johann Sauerer

## **ANTRAG**

17.10.2018

### **Mobilitätsmix fördern: Einrichtung von ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten an den Tramhaltestellen Prinz-Eugen-Park und Taimerhofstraße**

Hiermit beantragen wir die Planung und Errichtung einer ausreichenden Anzahl von Fahrradabstellplätzen an den Trambahnhaltestellen "Prinz-Eugen-Park" und „Taimerhofstraße“.

#### **Begründung:**

Immer mehr Bauprojekte im Prinz-Eugen-Park werden fertig gestellt. Erfreulicherweise nutzen die Bewohner gerne das attraktive ÖPNV-Angebot. Aufgrund der Entfernung zu den Trambahn-Haltestellen wird der Weg von der Wohnung zur Haltestelle aus Zeitersparnis-Gründen bevorzugt mit dem Radl zurück gelegt. Leider gibt es an den Haltestellen keine Möglichkeit, das Radl vernünftig abzustellen. Um den gelebten Mobilitätsmix weiter zu unterstützen, ist es daher sinnvoll, entsprechende Abstellmöglichkeiten in ausreichender Anzahl an den Haltestellen vorzuhalten.

Initiative:  
Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Johann Sauerer  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.10.2018

## **Parken für Hebammen in der Wochenbettbetreuung kostenfrei machen**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München ermöglicht es Hebammen in der Wochenbettbetreuung, kostenfrei auf Anwohnerparkplätzen zu parken.

### **Begründung**

Die Arbeit von Hebammen beschränkt sich nicht nur auf die Geburtshilfe, einen großen Anteil ihrer Arbeit stellt auch die Wochenbettbetreuung dar. Durch den Fachkräftemangel ist es für werdende Mütter seit geraumer Zeit sehr schwierig, eine Hebamme für die Wochenbettbetreuung zu finden.

Gerade innerhalb des Mittleren Rings nimmt die Suche eines kostenfreien Parkplatzes viel Zeit in Anspruch. Diese Zeit könnte viel besser für die Betreuung der Mütter und ihrer Neugeborenen verwendet werden.

Ebenso spielen selbstverständlich auch die Parkkosten eine Rolle. Zwar existiert bereits die Möglichkeit, einen sog. „Parkausweis für soziale Dienste“ zu beantragen, welcher Sonderrechte in Bezug das Parken einräumt – jedoch ist dieser mit einer Gebühr von jährlich €100,- verbunden. Diese Kosten stellen insbesondere für Hebammen eine Hürde dar, die nur eine geringe Zahl an Wochenbettbetreuungen übernehmen.

Da die Münchner Mütter und Babys im Wochenbett jedoch von jeder einzelnen Hebamme profitieren, sollte auch diese Hürde zurückgestellt werden.

gez.

Kathrin Abele  
Simone Burger  
Birgit Volk  
Haimo Liebich  
*Stadtratsmitglieder*

gez.

Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Bettina Messinger  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 17. Oktober 2018

**Die Münchner Volkshochschule an der Effnerstraße**  
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

17. Oktober 2018

## **Presseeinladung der Münchner Volkshochschule und der MÜNCHENSTIFT Mit der Bitte um Vorankündigung / Berichterstattung**

Wir möchten Sie auf die Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Bildungsprojekts der Münchner Volkshochschule und MÜNCHENSTIFT GmbH aufmerksam machen:

### **Die Münchner Volkshochschule an der Effnerstraße**

Seit 2014 führt die Münchner Volkshochschule in Kooperation mit der MÜNCHENSTIFT GmbH ein aufsuchendes Bildungsprojekt für Menschen im höheren Lebensalter durch. Das Programm „Die MVHS im MÜNCHENSTIFT“ ist speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Neben den Standorten St. Josef am Luise-Kiesselbach-Platz und Haus an der Rümmanstraße in Schwabing startet ab Oktober 2018 ein neues Programm im Haus an der Effnerstraße im Bezirk Bogenhausen.

Angeboten werden Englisch für Anfänger, ein Literaturkreis, ein politischer Gesprächskreis, Vorträge über Kunst und Kultur in München sowie Kinofilme, moderiert vom bekannten Cineasten und „Filmpfarrer“ Eckart Bruchner. Neben den Bewohnern des Hauses sind auch alle anderen Interessierten zur Teilnahme eingeladen. Die Teilnahme für alle Bewohner und ehrenamtliches Begleitpersonal der MÜNCHENSTIFT-Häuser ist kostenfrei.

**Die Eröffnungsfeier findet am Freitag, den 19. Oktober 2018, ab 11.00 Uhr in der Effnerstraße 76, 81925 München in der Cafeteria (EG) statt.**

**Wir möchten Sie herzlich dazu einladen.**

(Der Termin ist für Fotografen geeignet)

Programmablauf:

Begrüßung durch die Hausleitung Barbara Mooser. Wir freuen uns besonders über das Grußwort der Vorsitzenden des BA 13, Angelika Pilz-Strasser. Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT GmbH, erläutern die Zusammenarbeit und das aufsuchende Konzept. Einen kurzen Input über die Bildungsmöglichkeiten im hohen Alter wird Prof. em. Rudolph Tippelt (LMU) halten. Der Kunsthistoriker Dr. Dieter Klein wird abschließend kleine Schmankerl über Bogenhausen präsentieren.

Im Anschluss Empfang und Buffet mit Erfrischungen.

Kontakt:

**Andrea Faragó**, Leitung Senioren Volkshochschule, Tel. (089) 48006-6569,  
andrea.farago@mvhs.de

**Susanne Lößl**, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

Münchner Volkshochschule GmbH, Tel. (089) 48006-6188, susanne.loessl@mvhs.de